

Aus datenschutz- bzw. urheberrechtlichen Gründen erfolgt die Publikation
mit Anonymisierung von Namen und ohne Abbildungen.

Provenienzbericht zu Max Liebermann, *Birkenallee*

Nathalie Neumann

Object Details



1. Daten

Künstler	Max Liebermann
Titel	Birkenallee
Alternativer Titel	/
Maße	178 x 107 mm (mit Rahmen: 335 x 270 mm)
Technik	Pastell / Gouache auf Papier, auf Passepartout , gerahmt
Signatur	Unten links signiert: MLiebermann
Datierung	Ca. 1925
Rückseitenbefund	Auf dem Passepartout innen rechts und links Reste von einem Aufkleber ; rechts unten, in Bleistift: "62" (Salzburger Team ?) Auf der äußeren Seite des Passepartouts, oben links in Bleistift: " 7012 Dü 93"; mittig links, Etikett: " F. G. CONZEN RAHMENFABRIK DÜSSELDORF "; unten links bedrucktes Etikett: " Liebermann-Ausstellung Hannover 1954 Katalog Nr." dann handschriftlich „98“, darunter handschriftlich " Kunstverein Düsseldorf "
Vorderseite	Signatur links unten
Bestand	Salzburg
Werkverzeichnis (WVZ)	/
Lost Art-ID	532979

2. Literatur

LITERATURE (in chronologischer Reihenfolge übernommen von ORE, in rot neue Referenzen)	Specify: cat. rais; exh. cat; auct. cat.; etc.
Rosenhagen, Hans. Liebermann: Mit 115 Abbildungen nach Gemälden und Zeichnungen. Bielefeld/ Leipzig: Velhagen & Klasing, 1900. Not listed	cat. rais
Hancke, Erich. Max Liebermann: Sein Leben und seine Werke. Berlin: Bruno Cassierer, 1914. Not listed	cat. rais
Max Liebermann: Ausstellung zum 70. Geburtstage des Künstlers. Königliche Akademie der Künste, Berlin, July–August 1917. Not listed	exh. cat
Friedländer, Max J., ed. Max Liebermanns Graphische Kunst: Mit 98 Abbildungen. Vol. 1. Dresden: Ernst Arnold, 1920. Not listed	cat. rais
Max Liebermann: Bilder Aquarelle Pastelle. Exh. cat., Moderne Galerie Thannhauser, Munich, January–February 1923. Not listed	exh. cat
Ausstellung Max Liebermann im Zürcher Kunsthaus : Juni-Juli 1923 : vollständiges Verzeichnis der ausgestellten Werke, [Zürich] : Verl. der Zürcher Kunstgesellschaft, 1923 (darunter 400 Zeichnungen und Grafiken aus der Sammlung David Lederer) Not listed	exh. cat
Schiefler, Gustav. Max Liebermann: Sein graphisches Werk. 3. Auflage, Berlin: Bruno Cassierer, 1923. Not listed	

Friedländer, Max J. Max Liebermann. Berlin: Propyläen-Verlag, 1924. Not listed	cat. rais
Max Liebermann: Pastelle Zeichnungen Graphik. Exh. cat., Moderne Galerie Thannhauser, Munich, February–March 1923. “Birkenallee”	exh. cat
Ausstellung von 80 Pastellen : zum 80. Geburtstag von Max Liebermann ; bei Bruno Cassirer, Berlin 1927 not listed	exh. cat
Max Liebermann: Werke aus Frankfurter Privatbesitz. Exh. cat., Galerien Goldschmidt & Co., Frankfurt am Main, Dezember 1927. Not listed	exh. cat
Ostwald, Hans. <i>Das Liebermann-Buch: mit 270 Bildern von Max Liebermann</i> . Berlin: Paul Franke, 1930. Not listed	Mono.
Kurth, Willy. Max Liebermann. Potsdam: Eduard Stichnote, 1949. Not listed	cat. rais
Scheffler, Karl. Max Liebermann. New and rev. ed., Wiesbaden: Insel-Verlag, 1953. Not listed	cat. rais
Max Liebermann 1847–1935. Kunsthalle Bremen, 1954. [no. 93]	exh. cat
Max Liebermann. Niedersächsische Landesgalerie Hannover, Kunstverein Hamburg, Kunstverein Düsseldorf, Kunsthalle Bremen, 1954. [no. 98]	exh. cat
Max Liebermann und sein Kreis: Grafik der Berliner Sezession. Zeichnungen, Lithographien, Radierungen. Exh. cat., St. Annen-Museum Lübeck, 1971/1972. Not listed	exh. cat
Max Liebermann in Hamburg: Eine Ausstellung der Hamburger Kunsthalle im B·A·T-Haus vom 14.02. bis 31.03.1968. Exh. cat., Hamburg: Adam Curtze, Graphischer Betrieb, 1968. Not listed	exh. cat
Meißner, Günter. Max Liebermann. Leipzig: E.A. Seemann Verlag, 1974. Not listed	cat. rais
Max Liebermann in seiner Zeit : eine Ausstellung der Nationalgalerie Berlin, Haus der Kunst, München, Katalog: Sigrid Achenbach, Matthias Eberle. Red.: Michael Pauseback] München (Prestel), 1979. Not listed	Mono
Schiefler, Gustav. Max Liebermann: sein graphisches Werk: The Graphic Work 1876–1923. 1st ed., Berlin: Bruno Cassirer, 1923; 4th ed., rev. and enl., San Francisco: Alan Wofsy, 1997. Not listed	cat. rais
Max Liebermann : 1847 - 1935 ; Werkverzeichnis der Gemälde und Ölstudien / Matthias Eberle, München : Hirmer, 1995-1996 Not listed	Mono.
Historical photographs	Yes
Zustandsprotokoll KAH Bonn Reg.-Nr. 1127, April-May 2015	PDF

3. Dokumente/Unterlagen aus dem NL Cornelius Gurlitt

Fotos	3.1_F323_Liebermann_Birkenallee_R Text: Liebermann Birkenallee 33,5 x 28 cm, encadré
Geschäftsbücher	Sales ledger 1937–41: 4 May 1940 [no. 87]

	<p>11 September 1941 [no. 113] 4 Zeichnungen, Fam Mahrling (?), korrigiert in Dr. A. Basch, Amsterdam</p> <p>12 September 1941 [no. 122]</p> <p>Sales ledger 1937–?: 4 May 1940 [no. 1321]</p> <p>12 September 1941 [no. 1461] 4 Zeichnungen, 1 Skizzenbuch</p> <p>22 September 1941 [no. 1461]</p>
Korrespondenz	<p>According to finding aid:</p> <p>11 July 1946 [vol. 10, fol. 338ff.] Reemtsma</p> <p>4 October 1946 [vol. 12, fol. 481]</p> <p>October/November 1946 [vol. 10, fol. 252ff.]</p> <p>Paintings and drawing by Liebermann which were bought by Theo Hermsen in Paris: „2 Pastelle“</p> <p>[see attached files]</p>

4. Archive

Bundesarchiv Koblenz	Ankäufe Gurlitt, Sammlung Haberstock, ERR	Kein Treffer
AdK, Berlin	Bildarchiv Max Liebermann	Kein Treffer
AN Paris	Archives Rosenberg, Exportlizenzen Hermsen	Kein Treffer
Kunsthalle Bremen, Archiv	Ausstellung Liebermann in Bremen 1954	
Landesmuseum Hannover, Archiv	Ausstellung Liebermann in Hannover 1954	
MAE Paris	Fotoalben OBIP	Kein Treffer
Musée d'Orsay, documentation	9 Dossiers Max Liebermann	Kein Treffer
BSB, München	Erhard Göpel Archiv	Kein Treffer
Nationalarchiv Wroclaw	Akten: ("Confiscation of Jewish property"), from the Administration Breslau (registration, expropriation and Aryanization of Jewish property; Jewish art collections 1939-1942) and from the Provincial administration of Silesia ("Reichkartell Bildende Künste"; "Reichskulturkammer")	Kein Treffer
Nationalmuseum Wroclaw (Dokumentation)	Lagerlisten jüdischer Sammlungen, etc.	Kein Treffer

5. Datenbanken

Suchbegriffe	Liebermann, Allee, Birkenallee, Pastell, Landschaft		
Datenbank	Signatur	Status	Beschreibung
Lost Art	237923	Mögliche Treffer ⁱ	108 Blatt Max Liebermann, Slg. Dr. Gustav & Clara Kirstein
	304726	Mögliche Treffer ⁱ	Estella ¹ Katzenellenbogen: 5 Zeichnungen Liebermanns
	429157	Mögliche Treffer ⁱ	Sammlung Arthur Nahm, Mannheim „kleine Landschaft“
	280012	Mögliche Treffer ⁱ	19 Zeichnungen BADV

¹ laut VdB Ester/Esther [Anmerkung der Projektleitung, 26.08.2019]

	280011	Mögliche Treffer ⁱ	36 Zeichnungen BADV
	475568	Mögliche Treffer ⁱ	12 Zeichnungen BADV
lootedart		Kein Treffer	
ERR DB		viele Treffer	Ohne Details
DHM DB		Kein Treffer	
RBS		Kein Treffer	
Getty German Sales		Kein Treffer	
EK DB		/	
Fold3		Kein Treffer	
Heidi Kat. (Auk.kat. u. Zeitsch.)		Kein Treffer	
DB Heinemann			

6. Anfragen

Margarete Nouwen	Einschätzung
Sigrid Achenbach	Einschätzung
Volker Braun	Briefe Liebermanns mit Gurlitt Bezug
Dagmar Lott-Reschke M.A. ERNST BARLACH HAUS STIFTUNG HERMANN F. REEMTSMA	Reemtsma Archiv
Fotoarchiv Kunsthalle Hamburg	Derzeit geschlossen
Staatsarchiv Hamburg	Fotos Franz Rempel, der für die HH Kunsthalle, Reemtsma und Gurlitt Kunstwerke fotografierte
Museum der Arbeit, Stiftung Historische Museen Hamburg	Fotoarchiv Franz Rempel (nur Industrie)

7. Sonstige Quellen

Berliner Börsen Curier	Kein Treffer
------------------------	--------------

8. Zuschreibung

Das farbige Pastell einer breitangelegten Birkenallee ist links unten signiert und wird dem Künstler Max Liebermann (1847-1935) zugeschrieben.² Da Liebermann die Motive seiner größeren Ölgemälde in zahlreichen Zeichnungen und Pastellen vor Ort erfasst, lassen sich seine Studien den entsprechend datierten Gemälden zuordnen. Das hier verhandelte Werk wird daher motivisch auf um 1920-28 datiert. Zu diesem Zeitpunkt hatte die Familie Liebermann ihre Villa am Wannsee bezogen, in dessen Garten eine kleine Allee von Birken stand, ein Motiv, das Liebermann häufig darstellte. Diesmal ließ er den Vordergrund des hellen Sandes frei und zentriert die starke Fluchtung auf eine helle, blaue Fläche

² Die beiden Spezialistinnen für Max Liebermann haben jeweils die Authentizität der Arbeit und der Signatur unter Vorbehalt der Begutachtung durch eine Fotografie bestätigt, wofür ich hier herzlich danke.

im Hintergrund, gerahmt von zwei Birkenreihen. Die Arbeitsweise ist flüchtig und farbintensiv. Der oben ausgerissene Rand des Pastells lässt auf eine Skizze schließen. Das Werk ist unter einem Passepartout gerahmt und in relativ gutem Zustand. Ein Etikett der Rahmenhandlung Conzen (Düsseldorf) verweist auf die Rahmung des Pastells nach Umzug der Familie Gurlitt nach Düsseldorf Frühjahr 1947 bzw. wahrscheinlich spätestens für die von Gurlitt in Düsseldorf organisierte Max Liebermann Ausstellung.

Auch hier findet sich die 7012, was auf ein Konvolut der Liebermann Arbeiten im Bestand Gurlitt hinweisen könnte. Die hohe Qualität der Arbeiten Max Liebermanns, sowie die Breite der Motive verstärken diese Vermutung.³

9. Provenienz

Es lässt sich nicht mit Sicherheit bestimmen, ab wann sich das Pastell „Birkenallee“ im Besitz von Hildebrand Gurlitt befand. Auf der Eigentumsliste, die Hildebrand Gurlitt zur Identifizierung seiner Sammlung im CCP Wiesbaden angab, erwähnt er eine Gruppe von Zeichnungen Liebermanns.⁴ Dabei stellt sich die Frage, ob Gurlitt immer zwischen Zeichnungen und Pastelle differenziert, und ob dies auch auf seine Geschäftsbücher zutrifft. Dort erwähnt er den An- und Verkauf von 4 Zeichnungen Liebermanns, sowie eines Skizzenbuches für September 1941.

Im ausführlichen Bericht zu den weiteren 70 Werken Liebermanns in der Sammlung Gurlitt erwähnt die Autorin, dass Gurlitt mit Liebermann im Kontakt stand und durchaus in dessen Korrespondenz als *weißer Rabe* Erwähnung findet. Es kann also nicht ausgeschlossen werden, dass Gurlitt tatsächlich vor 1933 Blätter des berühmten Meisters für seine private Sammlung erwarb.

Für Kunstwerke, mit denen er handelte, besaß Gurlitt i. A. fotografische Reproduktionen. Auch für das vorliegende Werk hat sich eine Fotografie erhalten, die auf der Rückseite Deutsch (Cornelius Gurlitt) und Französisch annotiert ist. (Anlage 1). Die Notiz 1093 auf der Fotografie konnte noch nicht ausreichend geprüft werden, und könnte die Losnummer einer Auktion kennzeichnen.

In seinen Briefen nach dem Krieg zur Klärung des Vorbesitzes von Kunstwerken, bestätigt Gurlitt einem seiner besten Kunden Hermann Reemtsma (1892–1961), dass die bei ihm gekauften Liebermann Werke nicht aus Frankreich stammten. Auch das hier verhandelte Werk befand sich zu keinem Zeitpunkt in der Sammlung Reemtsma oder wurde dem Sammler auch nicht angeboten.

1954 konzipierte der Direktor des Landesmuseums Hannover, Ferdinand Stuttmann (1897-1968) eine rehabilitierende Gedächtnisausstellung zu Ehren Max Liebermanns, die anschließend von den Kunsthallen Bremen und Hamburg übernommen wurde. Gurlitt in Düsseldorf engagierte sich parallel und bot dann eine weitere Ausstellungsübernahme an. Dabei ergänzte er die Auswahl um zahlreiche weitere Werke darunter 100 Zeichnungen. Das hier besprochene Werk wurde in Bremen unter der Nr. 93, in Hamburg und Hannover unter der Nr. 98 ausgestellt. Ob es in Düsseldorf gezeigt wurde, konnte bisher noch nicht geklärt werden. Während die Archive der Kunstmuseen Bremen und v.a. Hannovers eine Fülle von Informationen zum jeweiligen Vorbesitz der ausgestellten Liebermann'schen Werke geben, hält sich Gurlitt als Eigentümer völlig bedeckt. Es gibt nur Korrespondenz zu Formalien, alles Weitere wurde wahrscheinlich telefonisch oder persönlich besprochen.⁵ Allerdings erscheint erstaunlich, dass er während der vier Ausstellungsstation ein Pastell „Reiter am Strand“ aus dem Besitz Dr. Conrad Doebbekes zurückzieht und verkauft haben soll. (Anlage 1) Die Beziehung zwischen Gurlitt und dem „Sammler“ Conrad Dr. Doebbeke aus Berlin ist noch nicht aufgearbeitet. Beide verfügten über Kunst aus beschlagnahmten Sammlungen, die sie verkauften und gegenseitig vermittelten.⁶ Beide

³ [Die Spezialistin] hat diese These unterstützt.

⁴ Vgl. <https://www.fold3.com/image/269983536> [Korrektur und Anpassung nach Rückfrage an Verfasser durch die Projektleitung, 19.08.2019]

⁵ Dank gebührt hier [den Archivmitarbeiterinnen aus] (Hannover) und (Bremen) für beste Betreuung in den Archiven.

⁶ Stefan Koldehoff: Die Bilder sind unter uns, Berlin 2014, S. 169 ff.

standen mit dem Kunsthistoriker Cornelius Müller-Hofstede (1898-1974) im Austausch, der die Breslauer Kunstsammlungen von 1934-1944 betreute, und der in dieser Funktion indirekt an Schätzung, Beschlagnahme und direkt am Verkauf jüdischer Kunstsammlungen beteiligt war. Leider ergab auch die Prüfung der Archivlisten im Nationalarchiv und des Nationalmuseums in Wrocław keine Erkenntnisse zum Vorbesitz dieses Blattes.⁷

10. Ansprüche anderer Eigentümer

In der konsultierten Sekundärliteratur wird das in Frage stehende Werk nicht eindeutig erwähnt.⁸ Andererseits war der produktive Künstler Max Liebermann großzügig, und seine Papierarbeiten fanden vor 1933 weite Verbreitung v.a. in Deutschland. Bei der Auflösung der jüdischen Sammlungen und durch Zwangsversteigerungen erfuhr der Kunstmarkt ab 1933 ein großes Angebot seiner Werke, das allerdings wegen der Verfemung des Künstlers durch die Nationalsozialisten teilweise nur indirekt gehandelt werden konnte. Allein der Hinweis auf Masse oder Motiv sind keine ausreichenden Kriterien zur eindeutigen Bestimmung der Provenienz eines Blattes, da der Künstler zahlreiche Skizzen, Zeichnungen und Vorstudien in Öl oder Pastell zu seinen Gemäldemotiven festhielt. Kleinere Arbeiten auf Papier wiederum wurden selten ausgestellt, und gelangten praktisch nicht an die Öffentlichkeit oder zur Publikation, was die rückführende Zuordnung erschwert.

Die Suchmeldungen der Familien Nahm, Kirstein und Katzenellenbogen konnten zum gegenwärtigen Zeitpunkt aufgrund der angegebenen zu knappen Beschreibungen nicht hinlänglich untersucht werden.

Das Etikett der Rahmenhandlung Conzen verweist auf einen bevorzugten Geschäftspartner Gurlitts aus seiner Düsseldorfer Zeit (1947-1956), bei dem er regelmäßig Werke rahmen ließ, dessen Archiv sich aber leider nicht erhalten hat. Interessant scheint, dass die heute noch existierende Firma Conzen über eine eigene Sammlung historischer Rahmen verfügt, die auch schon ausgestellt wurde.⁹

Durch die Etikettierung wird nicht notwendig der Eigentümer gekennzeichnet. Es könnte sich dabei um eine Werbemaßnahme bei der Neuverglasung oder -rahmung handeln.

Die Provenienz des Pastells „Birkenallee“ vor 1945 ist nicht geklärt.

11. Fazit

[...]

Spätestens 1954: Hildebrand Gurlitt, Düsseldorf

Durch Erbgang an Cornelius Gurlitt, München/Salzburg

Seit 6. Mai 2014: Nachlass Cornelius Gurlitt¹

Die Provenienz des Pastells konnte trotz intensiver Forschung für die Zeit von 1933 bis 1945 nicht lückenlos aufgeklärt werden, d.h. das Werk ist weder erwiesenermaßen noch mit hoher Wahrscheinlichkeit NS-Raubkunst noch frei von NS-Raubkunstverdacht¹⁰ [=Ampelsystem: gelb].

⁷ Hier sei der Kollegin [des Projekts „Provenienzrecherche Gurlitt“] herzlich für ihre Recherche in Wrocław gedankt.

⁸ Max Liebermann: Pastelle Zeichnungen Graphik. Exh. cat., Moderne Galerie Thannhauser, Munich, February–March 1923. „Birkenallee“ ohne weitere Angaben.

⁹ Historische Bilderrahmen : Sammlung F. G. Conzen; [Ausstellungskatalog] hrsg. von Norbert Michels. Texte von Angelika Brunke, Anhaltinische Gemäldegalerie, Dessau, 1996.

¹⁰ Ergänzung am 25.10.2017 durch Projektleitung.

12. Anlagenverzeichnis

Anlage 1: Fotografie aus Nachlass Gurlitt

Anlage 2: Schreiben der Bremer Kunsthalle an die Niedersächsische Landesgalerie, Verkauf Doebeke

13. Haftungsausschluss

Die Erforschung der Provenienz eines Kunstwerkes beruht i.d.R. auf komplexer Arbeit, die sich oftmals über viele Jahre hinzieht. Es sind Vorgänge zu rekonstruieren, die meist mehrere Jahrzehnte zurückliegen. Oftmals sind die einzigen Aufschluss gebenden Quellen von Dritten verfasst, die nach heutigen Erkenntnissen in ihrer Darstellung und Bewertung der Vorgänge nicht immer über alle Zweifel erhaben sein müssen. Gleichwohl beruht der Bericht trotz der ausnehmenden Kürze seiner Entstehungszeit auf höchster Sorgfalt verbunden mit eingehender bereits vorhandener Expertise. Deshalb gilt:

a) Gegenstand der Untersuchung war ausschließlich die Frage nach der Herkunft des im Bericht beschriebenen Kunstwerkes. Es wird keine Haftung übernommen für:

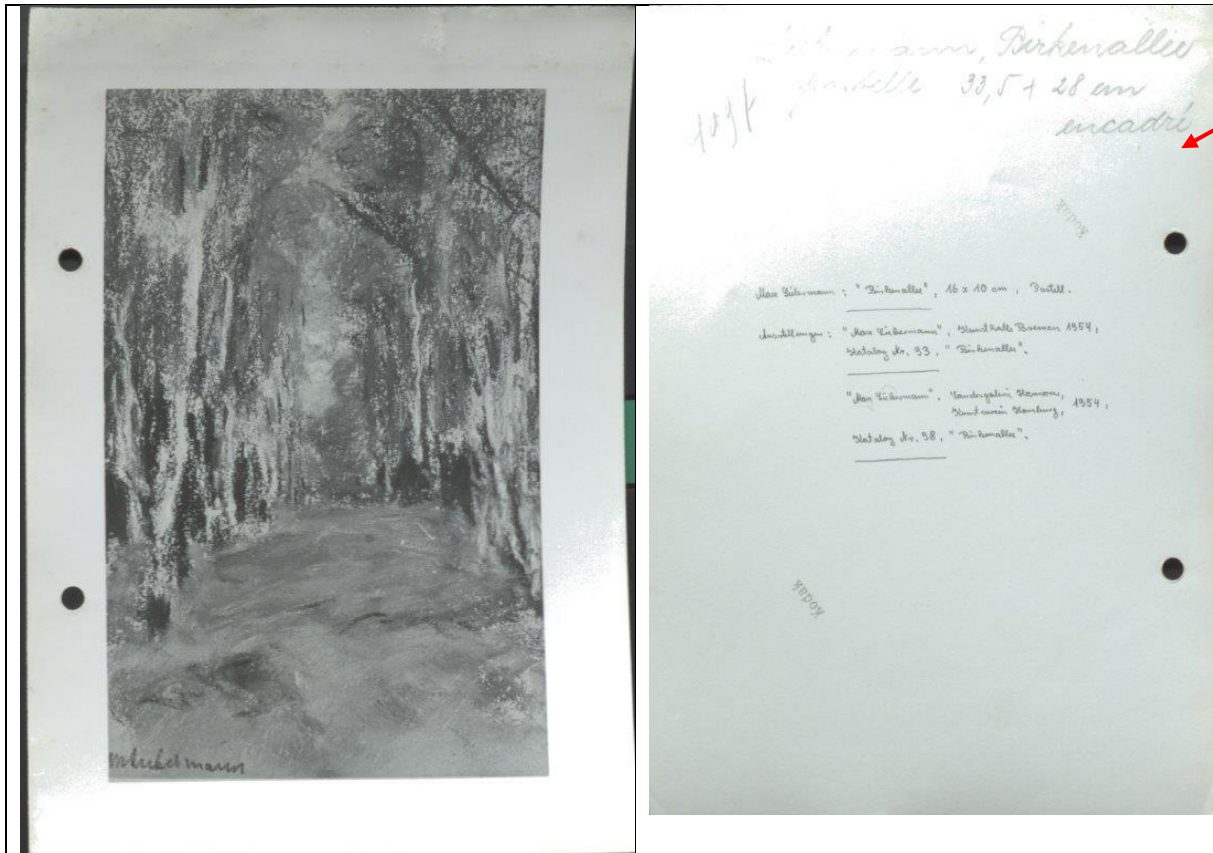
- die Richtigkeit der in den Quellen dargelegten Tatsachen, Analysen, Schlussfolgerungen und Bewertungen,
- die Vollständigkeit bei der Erforschung und Auswertung des Quellenmaterials,
- die aus den Quellen im Zuge der Recherche gezogenen Analysen und Schlussfolgerungen und
- die auf den Berichtsgegenstand bezogenen Erkenntnisse und deren Zustandekommen und
- die Echtheit des Kunstwerkes sowie die Richtigkeit seiner Zuschreibung zu einem bestimmten Künstler. In diesem Zusammenhang wird überdies darauf hingewiesen, dass die Beurteilung des im Bericht beschriebenen Kunstwerks anhand von Fotografien erfolgte.

b) Der Bericht beruht auf den zum Zeitpunkt seiner Entstehung zugänglichen Quellen. Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass das Auffinden neuen Quellenmaterials, das zu einer Neubewertung der hier gefundenen Ergebnisse führen könnte, nicht ausgeschlossen werden kann.

c) Der vorliegende Bericht trifft keine Aussage zu rechtlichen Ansprüchen und Rechtspositionen. Soweit insbesondere einzelne Personen als „Erben“ bezeichnet werden, erfolgt dies ohne rechtliche Prüfung und ist damit nicht bindend. Für Folgerungen, die von dem/den Adressaten oder Dritten aus diesem Bericht gezogen werden, wird keine Haftung übernommen.

d) Die im Bericht erwähnten Quellen und dem Bericht beigefügten Dokumente sind möglicherweise durch Urheberrechte geschützt. Durch Veröffentlichung des Berichts und/oder der Quellen/Dokumente durch den/die Adressaten können diese Rechte verletzt werden. Hierfür wird keine Haftung übernommen.

Anlage 1: Fotografie aus Nachlass Gurlitt



Anlage 2 Schreiben der Bremer Kunsthalle an die Niedersächsische Landesgalerie, Verkauf Doebeke



Das Pastell „Reiter am Strand“ Slg. Doebeke wurde während der Ausstellungen von Gurlitt verkauft

ⁱ Ergänzung am 25.10.2017 durch Projektleitung.